Begrüssungsworte des Rektors der Universität an die Teilnehmer der 151. Tagung der Schweizer Naturforschenden Gesellschaft in Freiburg

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles = Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg**

Band (Jahr): **60 (1971)**

Heft 1: **Fascicule du jubilé : 1871 - 1971 : SFSN = Jubiläumsheft : 1871 - 1917: NGF**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Begrüßungsworte des Rektors der Universität an die Teilnehmer der 151. Tagung der Schweizer Naturforschenden Gesellschaft in Freiburg

Wem unerwartet die Bürde eines Rektorates aufgeladen wird, der findet eine fast unübersehbare Liste von Veranstaltungen und Sitzungen vor sich. Viele von ihnen lösen keinerlei Begeisterung aus. Auf der Liste habe ich aber ein Ereignis gleich mit einem roten Ausrufzeichen markiert: Freiburg empfängt die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft. Zugleich begeht die Freiburger Naturforschende Gesellschaft das 100-jährige Jubiläum ihrer zweiten Gründung, ein Ereignis, das gebührend zu beachten ist. Überall haben sich die Naturwissenschaften als die Grundlage der industriellen Entwicklung erwiesen. Zugleich gilt es jedoch, die herrlichen Felder und Wälder, die einsamen Berge und Weiden, in denen Industrie und Tourismus noch wenige Spuren hinterlassen haben, zu schützen. Gefahren drohen überall. Die freie, klare Saane meiner Jugendzeit ist ein trübes Rinnsal geworden. Der bekannte Schweizer Individualismus hat zu planloser Überbauung und luftverpestenden Fabrikanlagen geführt. Daß Fortschritt und Entwicklung sich gut mit Ästhetik und Harmonie vereinen lassen, zeigen unsere zwei schönen künstlichen Seen, gut geplante neue Quartiere, der Gegend angepaßte, sauber arbeitende Fabriken. Doch Vorsicht ist geboten. Die endlich erwachte Sorge um die Umwelt, die anderswo vielleicht zu spät kam, kann hier noch erhalten, was den Einwohnern großer Städte fast als Paradies erscheint.

Wenn unsere Kinder nicht mehr wissen, welch vielfältige Entdeckungen eine blühende Wiese oder ein unberührter Wald birgt, wenn die Menschen die innere Beziehung zur Natur verlieren, haben sie eines der größten Güter dieser Erde preisgegeben.

Meine ersten Interessen galten der Naturwissenschaft, bei den Molchen in der Badewanne angefangen bis zum chemischen Labor, und immer noch denke ich mit etwas Heimweh daran zurück. Ein Vorteil des Rektorats ist es vielleicht, sich nicht nur mit Jus zu befassen, sondern auch das Recht zu haben, in die modernen Gebäude von Pérolles einzudringen und mit staunenden Augen zu betrachten, was dort geschieht.

Daß mein lieber Rektoratskollege Professor Faller Sie hier empfängt, freut mich ganz besonders. Er wird Ihnen zeigen, daß man an unserer Universität nicht nur Theologie studiert, Paragraphen interpretiert oder Sprachen unterrichtet, die man seit 2000 Jahren nicht mehr spricht, sondern auch modernste Forschung betreibt.

Universität, Stadt und Land Freiburg freuen sich, Sie willkommen zu heißen.

Alfred E. von Overbeck
Rektor

Rektoratskette